download unter www.biologiezentrum.at

Fünf neue Curculioniden.

Von J. Faust in Libau.

1. **Omotrachelus Kolbei.** *Brevis, convexus, niger, squamis cinereis et orichalceis tectus, setis erectis claviformibus obsitus; antennis tarsisque rufis; rostro antrorsim parum angustato; prothorace brevissimo elytrorum basi latiore, basi subtruncato, lateribus rotundato-ampliato, impressione lata arcuata transversa instructo; elytris latitudine maxima vix longioribus, convexis, basi tubulatis, intra basin constrictis, deinde oblique ampliatis, dorso punctato-subsulcatis, interstitiis convexis, remote uniseriatim setosis; pedibus praesertim tibiis erecto-setosis, femoribus posticis orichalceo-annulatis, unguiculis connatis.* Long. 3·5, lat. 2·2 *mm.* Gabun.

Mir liegt von dieser Art nur ein nicht gut conservirtes Stück vor, das auf dem Thorax keine Zeichnung, auf den Decken eine messingfarbige Querbinde dicht hinter der Mitte erkennen lässt. Schon der an den Seiten gerundet-erweiterte Thorax mit seiner grössten Breite nicht an, sondern vor der Basis und mit breitem Quereindruck, sowie der kurze Körper lassen erkennen, dass wir es mit einer von *difformis* Kolbe verschiedenen Art zu thun haben. Das siebente Spatium ist an der Stelle, an welcher die Decken schräg nach vorn verengt sind, nur sehr schwach höckerförmig erweitert, der basale halsförmige Theil der hinten steil abfallenden Decken ist oben und an den Seiten ziemlich tief abgeschnürt, die Deckenspatien auf dem Rücken sind gewölbt, die Stirne zeigt in der Höhe des oberen Augenrandes einen eingestochenen Punkt und der Rüssel eine feine vertiefte abgekürzte Mittellinie.

Kolbe nennt in der Gattungsbeschreibung von *Omotrachelus* (Nov. act. Leop. Carol. Acad. 1887, pag. 337) die Krallen *liberi* und die Aussenspitze der vier Vorderschienen abgerundet, während bei *Kolbei* und der folgenden Art die Krallen am Grunde verwachsen und die Aussenecke aller an der Spitze abgestutzten Schienen ziemlich scharfwinklig (wie in der sechsfach vergrösserten Abbildung l. c. Taf. XVI, Fig. 8, 8 *a* zu sehen) sind. Alle übrigen Gattungsmerkmale stimmen so gut auf die beiden hier beschriebenen Arten, dass die Zugehörigkeit dieser zu *Omotrachelus* Kolbe wenigstens für mich keinem Zweifel unterliegt. Die nächstverwandte Gattung, neben welche letztere zu stellen, ist *Ectatops* Schnh., mit der sie die grösste Aehnlichkeit hat und sich von ihr durch nicht oder

download unter www.biologiezentrum.at

nur äusserst wenig erweitertes drittes Tarsenglied, die fehlende Querfurche an der Rüsselbasis, die dicht unter das Auge gebogene Fühlerfurche, den längeren Fühlerschaft und durch den fehlenden Falz an der Thoraxbasis unterscheidet.

2. **Omotrachelus puncticollis.** *Brevis, minus convexus, cinereo-squamosus, subalbido-fasciatus, breviter densius setosus; antennis tarsisque rufo-piceis; fronte rostroque tenuiter canaliculatis; prothorace brevissimo, ante basin rotundato-ampliato, sat fortiter punctato; elytris latitudine longiore, lateribus rotundatis, basin versus subsinuato-, apicem versus rotundato-angustatis, punctato-striatis, interstitiis subplanis, septimo ante medium tuberculo majore instructis, setis squamiformibus uniseriatim obsitis, pone medium fascia arcuata subalbida ornatis.* Long. 2·2, lat. 1·3 *mm.* Stanley-pool.

Noch kleiner als der Vorhergehende, die Decken schmäler, auch weniger gewölbt und von ihm noch dadurch verschieden. dass sie vom Tuberkel des siebenten Spatiums zur Basis geschweift verengt, weder an der Basis halsförmig sind, noch hinter der Basis eine Spur von Abschnürung aufweisen und dass die Spatien nicht gewölbt sind. Thorax beiderseits an der Basis kaum geschweift, seine Hinterecken wie bei *Kolbei* eingezogen, seine grösste Breite liegt vor der Basis und ist grösser als die der Deckenbasis, seine Punktirung grob, aber nicht dicht und etwas gröber als die fast gereihte auf dem zur Spitze leicht verengten Rüssel. Fühler und Beine etwas kürzer, wie auch die schuppenartigen Borsten der dunkel gewölbten Oberseite. Die gebogene, nach vorne offene helle Querbinde hinter der Mitte auf Spatium 2 und 4 schärfer und heller als auf den übrigen Spatien und sich verwaschen zum Seitenhöcker hinaufziehend; Naht an der Basis gebräunt.

3. **Anomonychus*) Henoni.** *Ovatus, convexus, nigro-piceus,*

*) **Anomonychus nov. gen.** Cneorhininorum. *Unguiculi liberi divaricati. Tibiae apice extus acute dilatatae, corbulae posticarum cavernosae. Episterna metathoracis cuneata. Oculi rotundati. Rostrum parallelum capite angustius, apice vix emarginatum. Scrobes apice subsuperni, margine inferiore sub oculos flexi. Scapus antennarum oculos vix superans; articulus primus funiculi elongatus, omnes aequi angusti. Coxae anticae pone marginem anticum prosterni insertae. Prothorax basi apiceque truncatus. Elytra ovata humeris nullis. Articulus tertius tarsorum dilatato-bilobatus subtus spongiosus, ultimus reliquis vix breviore. Processus abdominalis coxis posticis vix angustior apice obtuse rotundatus. Metasternum latitudine coxarum intermediarum aequibreve. Segmentum secun-*

download unter www.biologiezentrum.at

sat dense squamosus et setis cinereis subelevatis obsitus; pedibus, clavaque antennarum dilutioribus; fronte rostroque longitudinaliter, illa profundius impressis; hoc quadrato fronte aequilato, apice parum deflexo; oculis nonnihil convexis; prothorace latitudine parum breviore, lateribus rotundato-ampliato, margine antico quam basi angustiore, subgranulato-punctato, nigro-trivittato; elytris latitudine paulo longioribus, breviter ellipticis, anguste punctulato-striatis, interstitiis planis; pedibus setis erectis longioribus obsitis, femoribus crassis. Long. 7, lat. 3·8 *mm.* Aïn-Sefra (S. Oran.). Von Herrn Hénon entdeckt und nach ihm benannt.

Auf den ersten Blick hat unsere Art mit einem kleinen *Diglossotrox* Aehnlichkeit. Die drei mir vorgelegenen Stücke zeigen drei verschiedene Färbungen der hellen Schuppen, nämlich weiss-, oder grünlich-, oder röthlichgrau; diese liegen etwas übereinander, während die kleineren dunklen Schuppen der Thoraxbinden stets schwarz und nebeneinander gelegt sind. Auf den Decken zeigen sich einige dunkle Nebelflecke, auf der Unterseite und den Beinen fehlen die dunklen Schuppen ganz und die hellen sind kleiner, flacher, stehen auch viel undichter. Die vier Vorderschienen sind auch an der Innenecke in eine kurze Spitze ausgezogen. — An der schräg nach unten gedrückten und flach eingedrückten Rüsselspitze ist in der Mitte eine kleine dreieckige, von feinen Kielen begrenzte und in einen kurzen Kiel verlängerte Fläche bemerkbar. Fühlergeissel länger als der Schaft, Glied 1 doppelt, 2 und 3 nur so lang, die übrigen etwas kürzer als breit, alle gleich schmal. Thorax doppelt so breit als der Kopf mit leicht aufgebogener Basis, der Länge nach nur wenig gewölbt, die Seiten dicht hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt. Schildchen klein, dreieckig. Decken in der Mitte um die Hälfte breiter als der Thorax und über ein Drittel länger als breit, zur Basis und Spitze ziemlich gleichmässig gerundet-verengt,

---

dum abdominale tertio et quarto simul sumptis fere aequale, primum postice late emarginatum. — Die keilförmig zugespitzten Hinterbrustepisternen und die spitz ausgezogene Aussenecke der Vorderschienen hat die neue Gattung mit *Leptolepurus* Desbr. u. *Dactylorhinus* Tourn. gemeinsam, unterscheidet sich aber von diesen durch einen zur Spitze nicht verengten, überhaupt schmäleren Rüssel (schon an der Basis schmäler als der Kopf) und durch die freien gespreizten Krallen. Noch näher ist *Anomonychus* mit der californischen Gattung *Trigonoscuta* Motsch. verwandt, von der sie sich durch die fehlende Querfurche an der Rüsselbasis, die zur Keule hin nicht verdickte Fühlergeissel und die keilförmigen Hinterbrustepisternen hauptsächlich unterscheidet.

download unter www.biologiezentrum.at

an der Spitze stumpf gerundet, auf dem Rücken flach längsgewölbt, zur Spitze ziemlich steil abfallend, die 10 feinen Streifen eingeritzt und nicht sehr dicht punktirt. Unterseite und Beine undicht, letztere fleckig beschuppt. Bei allen drei Stücken sind die sichelförmigen Mandibelanhänge erhalten und so lang, als der Rüssel an der Spitze breit.

4. **Amblyrrhinus Simoni.** *A. poricolli Boh. simillimus sed totus cinereo-squamosus etiam rostro antennisque brevioribus, illo profundissime lateque impresso, fronte latiore, prothorace lateribus subparallelis pone basin tantum sinuato-dilatato, elytris obsoletiore punctato-striatis, interstitiis setis fere prostratis uniseriatim obsitis, pedibus tenuioribus, femoribus obsolete dentatis diversus.* Long. 4·8, lat. 2 *mm.* Cheik-Osman (Aden). Leg. Eug. Simon.

Etwas heller als *poricollis* und einfarbig beschuppt; von diesem hauptsächlich durch die nicht abstehende Beborstung, den anders geformten Thorax, sowie durch den ziemlich muldenförmig ausgehöhlten Rüssel zu unterscheiden.

5. **Cylindrocephalus*) Helleri.** *Elongatus, parallelus, niger, subtus toto, supra ex parte nitidus et rubro-maculatus; capite latitudine longiore, lateribus post oculos subconstricto, vertice nigro-holosericeo; fronte sulcata et puncto impressa; articulo septimo funiculi latitudine fere duplo longiore; prothorace disciforme*

---

*) **Cylindrocephalus nov. gen.** *Ommatolampinorum* Lac. *A genere Conocephalo Sch. fronte deflexa, capite cylindrico, oculis convexis, femoribus basi subtus haud penicillatis intermediis coxas posticas haud attingentibus, tibiis apice truncatis et intus breviter mucronatis, processu abdominale coxis posticis angustiore, prothorace disciforme deplanato, scapo antennarum marginem posticum oculorum vix attingente, clava articulum septimum elongato-triangularem parum superante, femoribus tibiisque in utroque sexu setis brevissimis obsitis diversus.* — Der cylindrische Kopf mit den gewölbten Augen, die zum leicht gebogenen Rüssel geschweift-abfallende Stirne, der flache scheibenförmige Thorax und der schmale langgestreckte Körper geben dieser Gattung ein von *Conocephalus* auffallend verschiedenes Aussehen. Die gestreckte Körperform, die gewölbten Augen und der seitlich vor diesen abgesetzte Rüssel hat *Cylindrocephalus* mit *Ommatolampus* gemeinsam. Bei *Conocephalus* (Typus *limbatus*) bildet die Rüsseloberkante mit dem conischen Kopf und den nicht vorspringenden Augen eine ununterbrochene Bogenlinie, die Mittelschenkel erreichen die Hinterhüften, der Schienenrücken geht an der Spitze in einen längeren gekrümmten Hornhaken über, der Abdominalfortsatz ist so breit als die Hinterhüften, der Thorax zur Spitze conisch verengt und etwas gewölbt, der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand, die Fühlerkeule ist so lang als das kurz dreieckige 7. Geisselglied; Schenkel und Schienen wenigstens beim ♂ unten lang gewimpert; alle Schenkel bei ♂ und ♀ unten an der Basis mit langem Haarpinsel.

download unter www.biologiezentrum.at

latitudine vix longiore, margine antico lateribus toruloso medio emarginato et evidenter, dorso deplanato et vix punctato, rubro-quadrimaculato, medio nigro-holosericeo; elytris prothorace nonnihil latioribus, parallelis, apice singulo oblique truncatis et conjunctim emarginatis, quinquesulcatis, in sulcis punctulatis, nigro-holosericeis, rubro-bifasciatis; pygidio lato apice obtuse rotundato, remote fortiter punctato, in punctis breviter flavido-setoso, rubro-biplagiato; rostro laxe punctulato maris prothoracis et capitis longitudine, feminae duplo longiore. Long. 26—30, lat. 8·5—10 *mm.* Madagaskar.

Rüssel an der Fühlereinlenkung, beim ♀ auch zur Spitze hin etwas verbreitert, mit wenigen zerstreuten Punkten. Stirne zwischen den Augen kaum halb so breit als der Rüssel, mit etwas wulstigen Furchenrändern. Kopf nur hinter den Augen punktirt. Geisselglieder 6 und 1 gleich lang und länger als jedes der zwischenliegenden, von diesen 2 und 3 die kürzesten, 7 das längste. Thorax mit flach gerundeten Seitenrändern, kaum zweibuchtiger Basis und mit kürzer gerundeten Vorder- und Hinterecken, seine Unterseite weitläufig und deutlich punktirt. Decken so lang als breit, mit parallelen Seiten, Schultern und Aussenecken des Hinterrandes gleich kurz gerundet, an der Spitze gemeinsam tief ausgeschnitten, die Naht in die Buchtung als sehr kurze Spitze hineinragend, die fünf inneren Furchen zur Spitze, wie auch die vor der Spitze leicht vertieften Streifen 8 und 9 flacher, 6 und 7 nur durch gereihte Punkte angedeutet; die vordere, schmälere rothe Querbinde etwas vor der Mitte liegt jederseits zwischen dem Streifen 3 und dem Aussenrande, die hintere breite vor der Spitze zwischen 2 und 9; die Naht, Spatium 2 und die Schultern sind nackt und etwas glänzend (abgerieben?), der übrige Theil sammtartig. Schildchen dreieckig, länger als breit, in der Mitte mit einem schmalen Sammtfleck. Pygidium fast so lang als breit, nach hinten leicht gerundet verengt, die Spitze selbst breit gerundet und beim ♂ in der Mitte leicht ausgerandet, flach, beim ♀ die Spitze etwas nach abwärts gedrückt. Unterseite wie die Beine fein und zerstreut, Schienen etwas dichter, Abdominalsegment 2 bis 5 an den Seiten grob und ziemlich dicht punktirt, die Punkte zur Spitze hin gröber und dichter, mit einer kurzen gelben Schuppenborste. — Herrn Dr. Heller in Dresden gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: Fünf neue Curculioniden. 297-301